163. June 1, 1711.[[1]](#footnote-1)

[recto]

Datum[[2]](#footnote-2) 1 Juni i7ii

Wärde fründen und vil geliebte brûder in den Herren

Eüwer schreiben vom 19. maÿ hab ich wol er hal-

ten, und darinnen Zu Der Eine seiten verstanden, ~~v~~ die uner-

mûdete ard beit für unsere brûder in der schweitz wonen, unnd

an der anderen seidten das es eüch schmertzet so seer, das ul[[3]](#footnote-3) be-

dunckt vergeffs te wesen, Auch meines begerens halben, sich ich

dat ul bedrufft,[[4]](#footnote-4) so wünschte ich wel das ul meine brieff recht

verstandihefft [sic] wan es was nicht mein verstand droben im lannd

zu bleiben, Es hat mir auch traurigkeit gebracht, das

ich vermeint hat niemands zu betrûben, und dannoch geschehen ist

Ich sien mar ock in Eüwem dat an mich begert wirt mit samt

noch einem oder tween bruderen in preüßen zu reisen, ob es mir

schon seer schwär falt, so kan ich es doch nit wol abschlagen, sonder

wil mit der hilff Gotes understehn, und habe zween brûder erwelt

und begeben uns im namen deß herren auff die weiß alls den 1. dag

~~maÿ~~ Juni und werden unsere reiß nemmen bei eüch zu komen, Ja hope

(ver mög eüwer schreiben) gesellschap zu kriegen, und auch weider rath

was zethun sei, so es ul beliefft so könnt ir die weiß bestellen

ob dat wan wir bei euch kommen desto eher reiß fertig sein mögen

NB ul sol auch wüßen das ich einen brieff in die schweitz geschriben

habe nach bestem rath und vermogen, was er aber wirt außwer-

ken wirt die zeit lehren, habe auch eine Copia darvon an den

herren Runckel gesunden, So vil zur nachricht, ver-

bleiben Eüwer zu geneigter freünd

und brûder in Christo

Bendicht brächtbûl

tillman kolb.

hanß Jacob schnebeli[[5]](#footnote-5)

hertzlichen gruß und in

den schutz deß aller höchsten

befohlen

Den 3.ten Aprill haben wir auß gemeinem

rath einen brieff an den herren Runckel

gesant, was wir an diener und Eltesten in

der schweitz gesant oder geschriben haben, das auch

mit dem Eüweren Acordiert

Wir under schribene begehren das wan etwas an uns

geschriben wirt, das es möchte in hoch teüsche sprach

möchte komen wan es sein kan

hans Jacob Schnebeli

tillman kolb

[verso: Anschrift][[6]](#footnote-6)

An

Die hochgeehrten herren herren

Abraham Jacobs frieß

Jacob Vorsterman

Corneliß beets Vornemme Kouff-

heeren

In

Amsterdam

1. 163 This is A 1332 from the De Hoop Scheffer Inventaris. [↑](#footnote-ref-1)
2. This is in the handwriting of Benedict Brechbill. [↑](#footnote-ref-2)
3. Ulieden, Dutch second person pronoun, formal, although the language of the letter is German. [↑](#footnote-ref-3)
4. bedrufft, perhaps the Dutch word bedroefd, “grieved.” Also the words “mar,” “ock,” “dat,” “tween,” “broederen” (bruderen), etc. are not German, but Dutch. [↑](#footnote-ref-4)
5. The signatures of Kolb and Schnebeli are in the same hand as the rest of the letter, that is, of Brechbill. This is also true for the second set of signatures. [↑](#footnote-ref-5)
6. Also on the verso are slight traces of a red seal. [↑](#footnote-ref-6)